

# Erstaunliches Fundstück auf Röntgenbildern entdeckt

Prozess in den USA um einen abgebrochenen Zahnbohrer in der Lunge eines Patienten.

Berichte über vergessene chirurgische Utensilien wie Tupfer, Kompressen oder Instrumente in Patientenkörpern sind heutzutage in der breiten Medienlandschaft keine Seltenheit mehr. Der

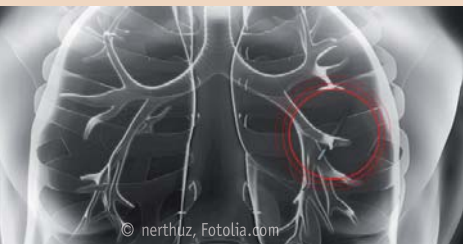
Dollar zugesprochen wurde, musste nun im Berufungsverfahren eine Niederlage hinnehmen. Die zuständige Berufungskammer entschied, dass nicht klar sei, ob der Kläger das kleine Stück Metall während der Behandlung bei der beschuldigten Zahnärztin inhaliert habe oder bei dem früheren Besuch eines anderen Zahnarztes. Die Angeklagte wies jegliche Schuld von sich.

Nur durch Zufall wurde bei dem Betroffenen der Teil des Bohrers in der Lunge entdeckt. Als er sich 2008 aufgrund von Fieber und starken Schmerzen in der Brust in eine Klinik begab, zeigten ihm wenig später die diensthabenden Ärzte das dentale Fundstück in seiner Lunge auf den Röntgenbildern. Den Gerichtsakten zufolge, nahm der Kläger an, dass der Bohrer während einer Behandlung im Jahr 2007 bei seiner Zahnärztin gebrochen sein muss. Er vernahm damals während des Vorfalls

ein Gespräch zwischen der Assistentin und der Behandlerin, dass das Instrument sofort getauscht werden müsse. Ein weiteres Indiz für den Zwischenfall sei der Aspekt, dass man ihm mehrfach auf den Rücken geklopft habe, damit er wieder frei atmen konnte, denn nach dem Bruch des Instrumentes habe der Patient unter starken Atembeschwerden gelitten. Was er in diesem Moment nicht ahnen konnte: Ein Stück metallisches Medizinprodukt hatte sich den Weg in seinen linken Lungenflügel gebahnt.

Aufgrund der Faktenlage ist der Betroffene umso mehr über die Entscheidung des Gerichtes schockiert. Auch das Entfernen des Bohrers gestaltete sich als schwierig, da sich der Fremdkörper sehr nah am Herzen befand, berichtete Liyanage nach dem Richterspruch gegenüber der New York Post. [DT](#)

Quelle: ZWP online



Fall eines 42-jährigen Patienten, der kürzlich erneut vor Gericht verhandelt wurde, liest sich ebenfalls sehr aussergewöhnlich: Während einer zahnärztlichen Behandlung brach das Instrument und landete in der Lunge des New Yorkers.

Don Liyanage, dem im Zivilprozess um einen eingatmeten Bohrer die Schadensersatzsumme von 430'000

# Do-it-yourself-Zahnbehandlungen?

Experten warnen: Internetvideos sind kein Ersatz für den Besuch beim Zahnarzt!

Ob Zähne bleichen oder bei der Frontzahnücke mal eben selbst Hand anlegen: In Bezug auf Zahnbehandlungen à la Home-Praxis-Manier sind Patienten offenbar sehr kreativ und so wird das Netz – besonders YouTube – derzeit förmlich von Do-it-yourself-Tipps überschwemmt. Dieser Trend berge grosse Gefahren, warnen nun amerikanische Zahnärzte.

den bei dieser Methode auch Drähte verwendet – mit fatalen Folgen. So verursachen Gummiband & Co. nicht nur Schäden an den Zähnen, sondern auch starke Schmerzen an Zahnfleisch und Zahnhälsen, berichtet der Teenager im Interview. Dr. DeWayne McCamish, Zahnarzt und Mitglied des amerikanischen Verbandes der Kieferorthopäden, beobachtet diese Entwicklung sorgenvoll.



Die junge Tina Hicks beispielsweise fühlte sich durch ihre Frontzahnücke so sehr eingeschränkt und entstellte, dass sie aus Geldmangel im Netz Hilfe suchte und mittels „gap band“ (Lückenband) versuchte, den Spalt selbst zu korrigieren. Dabei kommt ein Gummiband zum Einsatz, welches um die betroffenen Zähne gespannt wird. Oftmals wer-

Denn manche dieser „Stümpervideos“ erhalten Tausende Klicks und ebenso viele Nachahmer. An die Folgen für die Zahngesundheit sei gar nicht zu denken, wenn sich dieser Trend weiter fortsetze. Hier seien die Zahnärzte für eine flächendeckende Aufklärung gefordert. [DT](#)

Quelle: ZWP online

# Gefiederter Zahnarzt: Vogel zieht Backenzahn

Fantasie bei der Milchzahnentfernung sind keine Grenzen gesetzt.



© YouTube/Anton Androshchuk

Zugegeben, es gibt die eine oder andere verrückte Methode einer Milchzahnentfernung. Ob Zähne mittels Milchzahn-Rakete gezogen werden oder Bryan Clay, der mit dem Speer einen Milchzahn seiner Tochter entfernte – es scheint, als gingen den Herren der Schöpfung die Ideen in Bezug auf die Zahnentfernung nie aus.

In der Rangliste der wohl coolsten Milchzahn-Knock-outs dürfen sich nun zwei weitere männliche Wesen wöhnen: Ein Teenie und sein Quäker-Papagei lösen derzeit im Netz mit ihrem Video wahre Klickstürme aus. Das Gefiedervieh als helfende Zahnfee – einmalig! [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

## Jahrbücher 2015





Sommeraktion bis 31. August 2015

### Sparpreis

130€\*  Komplettpaket (alle 5 Jahrbücher)

oder

	Jahrbuch Laserzahnmedizin — Exemplar(e)	39€ <small>statt 49€</small>
	Jahrbuch Digitale Dentale Technologien — Exemplar(e)	39€ <small>statt 49€</small>
	Jahrbuch Endodontie — Exemplar(e)	39€ <small>statt 49€</small>
	Jahrbuch Implantologie — Exemplar(e)	59€ <small>statt 69€</small>
	Jahrbuch Prävention & Mundhygiene — Exemplar(e)	39€ <small>statt 49€</small>

**130€\***  
statt 265€

\* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten | Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

**Jetzt bestellen!** Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir mein(e) Exemplar(e) an folgende Adresse:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon/Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Praxisstempel

DTGH 6/15

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

  
**OEMUS MEDIA AG**  
 Holbeinstraße 29  
 04229 Leipzig, Deutschland  
 Tel.: +49 341 48474-0  
 Fax: +49 341 48474-290  
 grasse@oemus-media.de